



**DIABETESZENTRUM ERFURT**

**Internistische Gemeinschaftspraxis**

## Ebola Update 2/2020

**Folgen für Reisende:** Bei Auftreten von Krankheitssymptomen bis 21 Tage nach Aufenthalt im Endemiegebiet (Fieber  $>38$  °C, Kopfschmerzen, Durchfall, Blutungserscheinungen etc.): Selbstisolation, sofortige Kontaktaufnahme mit einem Arzt (Hotline im Land bzw. Telefonkontakt nach Reiserückkehr mit einem Tropeninstitut oder einer Infektiologie eines Universitätskrankenhauses mit Angabe einer möglichen Ebolavirus-Exposition. Inkubationszeit: 2-21 Tage. [ECDC-Falldefinition](#) eines Ebola-Verdachtsfalles.

Aufgrund der instabilen politischen Lage wird vom Auswärtigen Amt vor Reisen in die östlichen und nordöstlichen Landesteile sowie die Kasai- und Lomami-Provinzen gewarnt (Bas-Uele, Haut-Uele, Tshopo, Ituri, Nord-Kivu, Süd-Kivu, Maniema, Tanganyika, Haut-Lomami, Haut-Katanga (nur nördliche Gebiete), Lomami, Kasai, Kasai-Central und Kasai Oriental). Von nicht dringend erforderlichen Reisen in die übrigen Landesteile einschließlich der Hauptstadt Kinshasa wird derzeit abgeraten.

**Ref.:** [WHO](#) 13.2.2020, [ECDC](#), Auswärtiges Amt, unverändert seit 13.2.2020.

### **D. R. Kongo: Ebola Update 12.02.2020**

**13.02.2020**

Die Anzahl der Neuerkrankungen ist in den letzten Wochen deutlich zurückgegangen und lag in der Kalenderwoche 6 bei 3 Neuerkrankungen pro Woche. Die Fälle ( $n=13$ ) traten in den vergangenen 3 Wochen in Beni und Mabalako (North-Kivu) auf. Seit Beginn des Ausbruches im August 2018 bis 11.2.2020 wurden 3'432 Fälle (3'309 laborbestätigte, 123 als wahrscheinlich beurteilte Fälle) und mehr als 2'253 Todesfälle registriert. Seit August 2018 wurden 293'958 Personen gegen Ebola geimpft. Die Sicherheitslage ist in North Kivu weiterhin sehr angespannt, was zu einem Wiederaufflammen des Ausbruches beisteuern kann.

Am 12.02.2020 wurde einstimmig bestätigt, dass der Ebola-Ausbruch in der D.R.: Kongo weiterhin eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite ([PHEIC](#)) darstellt.

Am 17.07.2019 hat die WHO die Ebola-Epidemie als gesundheitliche Notlage mit internationaler Tragweite ausgerufen. Laut WHO gibt es keine Reise- und Handelseinschränkungen. Die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit wird von der WHO auf nationaler und regionaler Ebene als hoch und auf globaler Ebene als gering eingeschätzt wird.

Bei geplanten humanitären Einsätzen wird eine ausführliche reisemedizinische Beratung bei einem Spezialisten in Reisemedizin empfohlen. Eine Impfung gegen Ebola mit dem Impfstoff rVSV-ZEBOV ist ausschließlich für das bei der Bekämpfung des Ausbruchs direkt beteiligte Personal vorgesehen und kann in der [Universitätsklinik Genf](#) oder direkt in der D. R. C. vorgenommen werden.

Reisende in die D. R. Kongo sollten unbedingt auf den anhaltenden Ebola-Ausbruch, die möglichen Symptome und auf die Einhaltung folgender Vorsichtsmaßnahmen aufmerksam gemacht werden (Details, siehe Risk assessment ECDC<sup>o</sup> und WHO unten):

- Kontakte zu Verdachtsfällen, Erkrankten oder Verstorbenen sowie deren Körperflüssigkeiten müssen vermieden werden.
- Kein Kontakt zu lebenden oder toten wilden Tieren (v. a. Affen, Antilopen, Nagern, Fledermäuse etc.).
- Kein Konsum von Wildfleisch
- Kein Kontakt mit potentiell kontaminiertem Material
- Waschen bzw. Schälen von Früchten und Gemüse vor dem Konsum
- Regelmäßiges Händewaschen und/oder Desinfektion, insbesondere vor Berühren von Augen, Nase, Mund, nach Kontakt mit möglicherweise kontaminierten Objekten sowie nach dem Toilettengang
- Safer Sex Praktiken